

Satir

Ich nenne meinen Satir „Schimmi“, was optisch ja auch prima zu ihm passt.



Als ich als Reitanfänger mit Schimmi an einen Punkt gelangt war, an welchem er Ausbinder zu zerreißen vermochte, stieg und buckelte und somit weder sicher am Boden noch sicher zu Reiten war, entschloss ich mich eine anderen Ausbildungsmethose zu suchen. Online stiess ich auf Parelli und auf Filiz.

Mittels Privatlektionen konnte ich mir Schritt für Schritt Schimmis Vertrauen und Respekt erarbeiten. Anfangs war es hauptsächlich das Vertrauen: Schimmi hatte Gurt- und Sattelzwang, enormen Stress mit der Trense, war hochemotional auf Reitplätzen, neigte zu Kurzschluss-Reaktionen im Gelände, wehrte sich mit spektakulären Sprüngen gegen die Einwirkungen den Reiters und konnte mächtig steigen um sich jeglichem Druck zu entziehen.

Natürlich wurde mir von allen Seiten empfohlen Schimmi einzuschläfern.



Ich wusste dass ich auf dem richtigen Weg bin und übte täglich. Im Regen, Schnee, Hagel, Sonne und Wind... Und der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Bald war ich sogar soweit, dass ich mir einen Pferdeanhänger kaufte um mit Schimmi „auf Reisen“ zu gehen. Heute besuchen wir Kurse, Ausritte und fahren zu unterschiedlichen Reitplätzen um zu üben!



Das Spiel am Boden mit und ohne Seil gehört nun in unser ABC – ich kann mein Pferd nun mental, emotional und physisch super auslasten! Wir reiten auf dem Platz und im Gelände – alleine und in Begleitung – in allen Gangarten! Er lässt sich nun am Halfter und an der Trense weich und willig manövrieren, wir sind ein eingeschweisstes Team geworden! Mittlerweile konnte ich mich sogar von meinem Westernknauf verabschieden – ich reite nun im englischen Sattel - mein Sitz ist solide, balanciert und sicher geworden.

Mein Hobby ist zur reinen Freude geworden! Und Schimmi zu meinem Freund und Partner!

